

„Washington Post“ gehört Amazon-Chef Bezos

**Eigentlich wollte Jeff Bezos seinen Internetversandhandel Relentless.com (dt. gnadenlos) nennen. Dann aber verliebte sich der zielstrebige Mann mit...**

Eigentlich wollte Jeff Bezos
seinen Internetversandhandel Relentless.
com (dt. gnadenlos) nennen.
Dann aber verliebte sich der
zielstrebige Mann mit dem Hang
zur Superlative in den Fluss
Amazonas. Über diesen sagte Bezos
einst: Der Amazonas „ist
nicht nur der größte Fluss der
Welt, er ist um ein Vielfaches
größer als der nächstgrößte. Er
schlägt alle anderen Flüsse aus
dem Feld.“ Diese Charakteristik
hat sich Bezos zum Motto gemacht,
das er gnadenlos verfolgt
und dabei nichts dem Zufall überlässt.
In seiner kürzlich erschienenen
Biografie „Der Allesverkäufer“
stellt der amerikanische
Journalist Brad Stone den Milliardär
als geradezu besessen dar.
Der Internetgigant zerstöre bewusst
den Einzelhandel, und
auch zu seinen eigenen Angestellten
sei Bezos gnadenlos. Die
Süddeutsche Zeitung berichtet
zudem, dass Bezos bei Amazon
einen Strafkatalog mit Punktesystem
eingeführt habe. „Bei sechs
Punkten folgt die Entlassung,
schon eine Krankmeldung kostet
einen Punkt.“
Bezos war sowohl 2011 als auch
2013 Teilnehmer der BilderbergKonferenz. Da diese Treffen unter
Ausschluss der Öffentlichkeit
stattfinden, kann nur spekuliert
werden, warum er geladen wurde.
Bilderberg-Experte Andreas
von Rétyi weist darauf hin, dass
Leute wie Bezos und GoogleChef Schmidt, der ebenfalls Teilnehmer
war, ohne Frage das Internet
beherrschen: „Diese Technologien
lassen grundsätzlich
Manipulation und Kontrolle in
globalem Ausmaß zu. Seien es
Manipulationen zugunsten großer
Unternehmen oder weitreichende
Aktionen zur politischen
Einflussnahme, wie sie auch
beim Arabischen Frühling eine
wesentliche Rolle spielten.“
In diesem Zusammenhang verwundert
es nicht, dass Jeff Bezos
am 5. August 2013 aus
seinem Privatvermögen die renommierte Zeitung „Washington
Post“ kaufte. Bezos versicherte,
„die Werte“ der Post werden unangetastet
bleiben und er selbst
werde keinen Einfluss auf die
redaktionelle Arbeit nehmen.
Doch dass ein so zielstrebiger
und machtbesessener Mann für
250 Millionen Dollar eine Zeitung
kauft, ohne daraus einen
Nutzen ziehen zu wollen, ist trotz
aller anders lautenden Beteuerungen
nicht vorstellbar. Eines ist
sicher: Mit dem Erwerb der „Post“
erwirbt sich Bezos Einfluss, wie
ihn kein anderer Internet-Riese
besitzt.

**von mo.**

**Quellen:**

Süddeutsche Zeitung, 26./27.10.2013 „Der Besessene“ <http://info.kopp-verlag.de/>hintergruende/europa/andreas-vonr- tyi/bilderberg-was-machen-d iegoogle- maenner-auf-dergeheimkonferenz-.html [www.bilderbergmeetings.org/participants\_2011.html](https://www.bilderbergmeetings.org/participants_2011.html)[www.welt.de/wirtschaft/webwelt/article118734](https://www.welt.de/wirtschaft/webwelt/article118734)864/Jeff-Bezos-kauftsich-Einfluss-in-Washington.html

**Das könnte Sie auch interessieren:**

#Amazon - [www.kla.tv/Amazon](https://www.kla.tv/Amazon)

**Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...**

* was die Medien nicht verschweigen sollten ...
* wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
* tägliche News ab 19:45 Uhr auf [www.kla.tv](https://www.kla.tv)

Dranbleiben lohnt sich!

**Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter:** [**www.kla.tv/abo**](https://www.kla.tv/abo)

**Sicherheitshinweis:**

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

**Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!
Klicken Sie hier:** [**www.kla.tv/vernetzung**](https://www.kla.tv/vernetzung)

*Lizenz:  Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.